

Abi-Ball der IGS Linden wird Desaster

Ärger im Bismarckbahnhof

VON BARBEL HILBIG

Es sollte ein unvergessliches Erlebnis werden und endete im Chaos: Die Integrierte Gesamtschule Linden wollte vergangenen Sonnabend ihren Abiturball im Bismarckbahnhof feiern. Doch es lief so ziemlich alles schief. „Schon auf den Einlass mussten wir länger als eine Stunde warten“, berichtet Lehrer Marcus Altmann. Viele der 400 Gäste fanden im Gebäude keinen Platz. Doch draußen standen für die Ballgäste in dünner Garderobe trotz kühler Witterung und Regen nur ein paar Gartenstühle und Sonnenschirme. Am Büfett und an der Theke bildeten sich lange Schlangen. „Ich habe eine Stunde für das Essen angestanden, das wirklich nicht gut war, labberiges Zeug“, sagt Altmann. Bis 22 Uhr seien freie Getränke zugesagt worden. „Damit war um 21.20 Uhr bereits Schluss.“ Viele Gäste seien schon früh und verärgert gegangen.

Abiturientin Leonie Neuerer hatte mit Mitschülern den Ball seit November vorbereitet. „Wir dachten, mit den Leuten vom Bismarckbahnhof hätten wir professionelle Hilfe.“

Der Betreiber des Bismarckbahnhofs, Sem Köksal, ist für PRO7 bundesweit als „Sem, der Clubretter“ unterwegs, um Klubs in Schwierigkeiten auf Vordermann zu bringen. Ein professioneller Koch, den Mitarbeiter des Bismarckbahnhofs zwischenzeitlich um Rat gefragt hatten, hielt die Kostenkalkulation für Personal und Wareneinsatz von Anfang an für fehlerhaft. „Sie hätten kein Geld verdient. Dann wollten sie Leistungen streichen, die zugesagt waren“, sagt der Fachmann, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will. Die Gäste zahlten 30 Euro pro Person, 12 500 Euro gingen an den Gastronomen. „Wir haben alles eingehalten, sonst wäre das Geld ja nicht gezahlt worden“, sagt Köksal. Er habe die Feier wegen des Wetters absagen wollen. „Ich habe ganz klar gesagt, dass nur 200 Gäste drinnen Platz finden.“ Im Preis seien auch Security, Shuttleservice, DJs, Technik, Miete enthalten gewesen.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken